

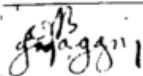
51/12-13

Darüber, dass es ihm, Beat II. Zurlauben, seiner Mutter [Euphemia H o n e g g e r], und all seinen Geschwistern<sup>1</sup> gesundheitlich gut gehe, freue er sich sehr.

"Demnach wussend, dass ih den brief bei dem C l a u s s e r mir Zugeschikt epfangen, Und gar woll einess Summer mantelss Vonaten hab, bit derohalben ... eir wolle mir die grüöne hussaggen<sup>2</sup> mit den knöpfen wo dess herren Vetteren [H e i n r i c h I. Zurlauben] Selig gewässin ist, schiken. Bitt auh ... er wölle ess mir ... Verzeihein, dass ih ... neulih nit geschriben hab, dan ih hab nit gelegenheit gehabt. wass dass studiere Und schreiben antrift So will ih im studiere [Konrad weilte am Jesuitenkolleg] noh wie biss hero fortfarendomit ih auf ein Zeit meinen ... elter khonen ein Ehr Und mir nutzlih Sein. Mein Vilgeliebter ... [Tischherr: Jakob K ö n i g?, Chorkherr von St. Niklaus in Freiburg]<sup>3</sup>, Pater [Jean] F e g e l i, Und Pater [Konrad] G r a f f lassen den herren Vatteren Und frauw Muotter ... griessen."

Abschliessend bittet Konrad IV. seinen Vater, seine "Vilgeliebte ... Muotter, Und alle" Geschwister "insonderheit mein geliebte schwöster A n n a M a r r i a [Zurlauben]" in seinem Namen zu grüssen. Sobald es ihm möglich sei, wolle er diesen auch mal schreiben.

1) Deren Namen s. bei Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 863: 7.5.1.-7.5.12.

2) 

3) vgl. AH 24/163

---

Original, mit Siegel - AH 51, 47-48

13

1650 Juli 22., Freiburg i. Ue.

A

SCHREIBEN DES "GRAMMATICES STUDIOsus" KONRAD IV. ZURLAUBEN AN  
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"Salus ab eo Curris Mater est Virgo."

Vor drei Tagen habe "ih Zwar dem herren vatteren bei dem h e s s e n ein brieff Zugeschriben; aber mir den selbigen nit abgeforderet, hab ichs desto weniger den selbigen dem herren Vatteren schon verbüschiert wellen Zu schicken: halte dero halben bei dem herren Vatter widerumb an, ob ih heimb solle oder nit auf die ... Zuo künftige Vacans [Konrad IV. weilte studienhalber am Jesuitenkolleg], dan wie der herr ... [Vater] ... meinem kostherren

[Jakob K ö n i g?, Chorherr von St. Niklaus in Freiburg]<sup>1</sup> Zu geschriben hatt; er woll Zuo friden ist mih gehn Zuo lassen, dero halben wan es dem herren Vatteren geliebt, wird er mir es bei nöhster gelegenheit Zuo wissen thuon, dan ih gern den herren vatteren und f: Muotter [Euphemia H o n e g g e r] und alle geschwustertin<sup>2</sup> heim suochen wolte.

*Interea Dominus pater filium sibi obsequentissimum, & Beatissimae Virgini Mariae omnino dedicatum, semper Deo volente, experietur Conradulum Zurlauben; qui studijs et Domini patris admonitionibus, mandatisque omni tempore promptissimus manet, et manebit".*

1) vgl. AH 24/163

2) Deren Namen s. bei Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 863: 7.5.1.-7.5.12.

---

Original, Siegel beschädigt - AH 51, 49-50

14

[15]85 April 25., Schwyz "Jn ill" A

SCHREIBEN VON [LANDAMMANN] RUDOLF REDING AN HPTM. BEAT I. ZURLAUBEN, ZUG

EA IV 2, 862 a

---

Heute morgen seien gegen 11.00 Uhr [der franz. Secrétaire-Truchement] Junker Jakob W a l l i e r mitsamt Hptm. Jost G r e d e r hier in Brunnen eingetroffen. Die Nacht hätten die beiden in Stans verbracht. Deren dringender Wunsch sei, dass auch er, Zurlauben, erfahre, wie es ihnen [des franz. Aufbruchsbegehrens wegen] in Obwalden ergangen sei. Ihrer aller Meinung zufolge, sei nämlich zu bezweifeln, dass ihn die Zuger Gesandten [- auf der Konferenz der VII kath. Orte vom 16. April in Luzern war Stadt und Amt Zug durch Jakob N u s s b a u m e r und auf der der V kath. Orte vom darauffolgenden 26. April gleichenorts durch Jakob W i d m e r vertreten -]<sup>1</sup> stets gründlich genug orientieren würden. Tatsächlich glaube er, dass man bei den jetzigen Zeitenläufen und genauer Sachkenntnis [Hugenottenkriege] den König [H e i n r i c h III.] unmöglich im Stiche lassen könne. [Man werde also nicht darum herumkommen, ihm den begehrten Aufbruch zu bewilligen. In eben dieser Angelegenheit] seien Wallier